

Es gilt das gesprochene Wort

**25-Jahr-Jubiläum Classionata
Freitag, 22. März 2024, 19:30 Uhr
Konzertsaal Solothurn**

Grusswort von Regierungsrat Dr. Remo Ankli

((Anrede gemäss Protokoll))

«Sie kann Schmerzen stillen und uns zu Tränen rühren», hat die Neue Zürcher Zeitung* jüngst in einem Artikel mit dem Titel «Die Macht der Musik» geschrieben.

Wer, wie ich oder Sie, sehr geehrte Damen und Herren, zu jenen gehört, die gerne und regelmässig Musik hören, wird dieser Aussage mit Sicherheit zustimmen.

Wir wissen, was Musik mit uns anstellt, wenn wir sie bewusst wahrnehmen. Die Erfahrung ist eine ganz andere als beim Einkaufen im Supermarkt oder beim Essen in einem Restaurant, wenn sie zum Hintergrundgeräusch wird.

Die Musik, heisst es im Text der NZZ weiter, schaffe, wozu keine Sprache und kein Buch fähig sei.

Ob hoher Blutdruck oder erhöhter Puls, ob die Dauer von Wehen oder Parkinson: In den letzten zwanzig Jahren hätten Studien immer wieder bewiesen, dass Musik sogar unsere Gesundheit oder Genesungsprozesse beeinflussen könne.

Im NZZ-Artikel folgt dann eine wissenschaftliche Erklärung, warum Musik diesen Effekt erzielt und was sich in unserem Gehirn beim Zuhören genau abspielt – ich verzichte auf diese detaillierten Ausführungen an dieser Stelle.

Interessant ist hingegen, dass es offenbar keine Rolle spielt, welche Art von Musik gehört wird.

So sei es egal, ob Helene Fischer singe oder eine Kantate von Johann Sebastian Bach gespielt werde – physiologisch mache das keinen Unterschied.

Ein Unterschied besteht hingegen schon:

Im Vergleich zu einem Popsong erfordert das Schätzen und Geniessen von klassischer Musik, ich sage es mal so: mehr Zeit und damit mehr Aufwand.

Denn um klassische Musik vollkommen erleben und aufnehmen zu können, ist es wichtig, ihre Struktur zu verstehen:

Sie erzeugt das Gefühl einer Reise oder einer Erzählung und führt die Zuhörer so durch eine ganze Reihe von Emotionen.

Konzerte sind daher eine ausgezeichnete Möglichkeit, um in die Welt der klassischen Musik einzutauchen, sie kennenzulernen und ihre Struktur verstehen zu lernen.

Konzerte oder Konzertreihen, wie die «Classionata». 1999 als «Internationale Classionata Musikfesttage» in Mümliswil entstanden, kann die Veranstaltungsreihe dieses Jahr ihr 25-jähriges Bestehen feiern.

Nicht zuletzt dank des grossen Einsatzes von Peter Kammer in seinen Funktionen als Präsident des Gönnervereins, Sponsoring-Verantwortlicher und Mäzen ist es möglich, diesen Anlass seit mehr als zwei Jahrzehnten auf einem Top-Niveau durchzuführen.

Seit 2018 finden die Classionata-Events in Solothurn statt, jährlich abwechselnd entweder als «Musikfestival» oder als «Concert Days».

Unter der Intendanz von Andreas Spörri werden am «Musikfestival» vornehmlich Werke aus der Operetten- und Musical-Literatur inszeniert, während an den «Concert Days» einzelne Konzerte in Zentrum stehen.

Das Programm der diesjährigen «Concert Days» verspricht viel musikalische Abwechslung und dürfte mit dem Auftritt der Pepe Lienhart Big Band ein besonders breites Publikum ansprechen - weit über den Kreis der klassischen Musik hinaus.

Sehr erfreulich ist auch die Mitwirkung regionaler Akteure.

So wird am «Jubiläumskonzert 25 Jahre Classionata» die 1988 vom Kanton mit einem Werkpreis ausgezeichnete Violinistin Bettina Sartorius zu hören sein.

Sartorius ist in Balsthal aufgewachsen und gehört seit 2001 zum festen Ensemble der Berliner Philharmoniker.

«Es schwinden jedes Kummers Falten, solange des Liedes Zauber walten» hat Friedrich Schiller 1796 in seinem Gedicht «Die Macht des Gesanges» geschrieben.

Ich wünsche Ihnen in diesem Sinne viele frohe Momente an den «Classionata Concert Days» 2024. Geniessen Sie die Schönheit und Vielfalt der Musik in all ihren Facetten, lassen Sie sich von den meisterhaft vorgetragenen Klängen verzaubern.